

# Frauen erobern Männerdomäne

26.04.2011

## Zahl der Jägerinnen in Deutschland steigt

**Bonn.** (dapd) Die Jagd ist nach den Worten des Präsidenten des Deutschen Jagdschutz-Verbandes, Jochen Borchert, längst keine Männerdomäne mehr. Zwar seien nur zehn Prozent aller Jagdscheininhaber in Deutschland Frauen, diese Zahl steige aber kontinuierlich, sagte Borchert in Bonn. So machten Frauen in den Jungjägerkursen bereits bis zu 30 Prozent der Teilnehmer aus. Jägerinnen seien noch engagierter, wenn es um die Hege gehe, als ihre männlichen Kollegen.

„Die Jagd ist viel mehr als das Erlegen von Tieren“, sagte der DJV-Präsident. So leisteten Jäger durch die Regulierung von Tierpopulationen einen Beitrag für das ökologische Gleichgewicht und betrieben durch Pflegemaßnahmen aktiven Artenschutz. Ein großer Teil der Ausbildung

zum Jäger widme sich der Tier- und Pflanzenkunde, Natur und Tierschutzrecht sowie Fleischhygiene.

Borchert zufolge ist die Zahl der Jagdscheininhaber in Deutschland in den vergangenen 20 Jahren um 30 000 auf 350 500 gestiegen. „Die Zahl der Mitglieder in den Verbänden entwickelt sich positiv“, sagte der DJV-Präsident. Die 15 Landesverbände fänden mit speziellen Angeboten besonders bei jungen Menschen Anklang. Allerdings sei in Stadt und Land eine schleichende Naturentfremdung zu beobachten, beklagte er. Dagegen dominierten Computer und Fernsehen das Freizeitverhalten vieler Jugendlicher. Doch gerade die Liebe zur Natur sei eine wichtige Voraussetzung für diese zeitaufwendige Tätigkeit, sagte Borchert.



Die (Enten-)Jagd ist längst keine Männerdomäne mehr. Die Zahl der weiblichen Jagdscheininhaber steigt kontinuierlich. Foto: dapd